

Katholische Pfarrei Hl. Gertrud von Helfta -Oberhavel-Ruppin

PFARRBRIEF

Mai 2026



**ZUSAM
MEN
WACH
SEN**

**DAMIT EUROPA
MENSCHLICH
BLEIBT**

Renovabis
Solidarisch mit Menschen
im Osten Europas

LIGA Bank eG
IBAN: DE24 7509 0300 0002 2117 77
www.renovabis.de/aktion

Pfingstkollekte
am 24. Mai 2026



Liebe Gemeinde,



in Liedern und Gedichten wird der Monat Mai auch als der Wonnemonat bezeichnet. (Wonne = Gefühl höchster Freude) Und auch wenn die Sonne schön scheint und das Grün und die Blüten sprießen, ist doch nicht immer und überall die große Freude zu spüren. Die angespannte Weltlage mit ihren Kriegen, die steigenden Öl- und Spritpreise und eine Bundesregierung, die sich mehr mit sich selbst beschäftigt als mit den Herausforderungen in unserem Land, verunsichern viele Menschen. Aber auch Ängste und Sorgen um die Gesundheit, den Arbeitsplatz, die Familie bis hin zur Existenz nehmen einen gefangen. So ist doch das Gefühl der Wonne weit weg. Aber vielleicht ist gerade in dieser schwierigen Situation der Mai mit seinen christlichen Festen und Inhalten eine Stütze und Hilfe, die zur Freude führen kann. So ist der ganze Mai geprägt von der Osterzeit. In ihr gedenken wir besonders der Auferstehung Jesu. Er, der das Kreuz und den Tod auf sich nahm, ist von Gott auferweckt worden. So haben das Leid und der Tod nicht mehr das letzte Wort - auch für uns Menschen.

Der Himmelfahrtstag macht uns nicht nur deutlich, dass Jesus wieder bei seinem Vater ist, sondern erinnert auch daran, dass Gott auch uns bei sich haben. Damit bekommt unser Lebensweg ein Ziel.

Und auch wenn die Jünger nach der Himmelfahrt sich allein und verlassen fühlten, war Gott doch bei ihnen. Deshalb sandte er ihnen auch seinen Geist der ihnen Kraft und Mut zum Neuanfang gab. Zu Pfingsten erinnern wir nicht nur an dieses Ereignis, sondern bitten auch um diese Gabe für uns in dieser Zeit.

Dann ist aber auch der Mai ein Marienmonat, der uns einlädt unsere Anliegen mit Maria vor Gott zu tragen. Wir sollen aber auch den Blick auf Maria lenken, die zu Gott ihr Ja gesprochen hat, auch wenn sie nicht genau wusste, auf was sie sich einlässt und wie ihr Weg aussehen wird. Aber im Glauben und Vertrauen auf Gott sie diesen Weg mit Licht und Schatten gegangen und konnte so Gottes Gegenwart in dieser Welt erfahren.

So zeigt uns der Mai, dass Gott sein Heil in dieser Welt gewirkt hat und auch heute noch wirkt. Und so wünsche ich Ihnen mit dem Segen Gottes, dass Sie sein Gegenwart auch in diesen schwierigen Tagen erfahren und so auch Momente der Freude haben.

Ihr Pfarrer Christoph Zimmermann

IMPULS - OSTERN GESCHIEHT

Ostern geschieht - *Hannelore Bares*

Ostern geschieht –
ereignet sich jeden Tag neu
überall dort wo Menschen
nicht stehen bleiben im
leeren Grab des Bisherigen
nicht verharren in den
altvertrauten Vorstellungen
sondern sich als Suchende
auf den Weg machen

sich herausrufen lassen
aus gewohnten Sichtweisen
und auch dann wenn das
Neue irritiert und verunsichert
in Resonanz dazu gehen
offen sind für andere Blickwinkel
und hellwach für die Spuren der
liebenden Gegenwart Gottes
mitten in allem und mitten unter uns

Ostern geschieht wo
Menschen in Beziehung bleiben
zu diesem lebendigen Gott
von göttlicher Geistkraft gestärkt
den Aufstand wagen gegen alles
was Leben bedroht und behindert
und Steine ins Rollen bringen
um Raum zu schaffen für
ein Leben in Vielfalt und Fülle

Quelle: Hannelore Bares (zu Joh 20,1), In: Pfarrbriefservice.de



Bild: sebastian del val auf Pixabay

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN - RÜCKBLICK

Weltgebetstag der Frauen 2026

Am 6. März 2026 haben wir in der Katholischen Gemeinde in Fehrbellin wieder den ökumenischen Weltgebetstag gefeiert. Frauen aus Nigeria hatten dazu eingeladen unter dem Thema: „*Kommt! Bringt eure Last.*“

Drei Frauen haben uns von ihren Lasten erzählt und wie viel Befreiung ihnen die Worte aus Matthäus 11 gebracht haben.



Bild: Annett Engler – Kirche Fehrbellin

Symbolisch konnte jeder Gottesdienstbesucher mit einem eingepackten Stein seine eigene Last auf den Altar unter das Kreuz Jesu bringen. Jesus sagt: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken.“

Am Ende des Gottesdienstes durfte sich jeder Besucher einen Stein vom Altar mit nach Hause nehmen. Auf ihnen waren Zusprüche, wie Glaube, Liebe, Mut..., geschrieben. Sollte ein Stein leer gewesen sein, nehmen sie bitte den Zuspruch Jesu: „Ich will euch erquicken.“ sehr

persönlich für sich in Anspruch. Manche Steine waren vielleicht zu klein, um von den Frauen des Vorbereitungskreises beschriftet zu werden.

So wurde deutlich, dass aus unserer Last, die ans Kreuz zu Jesus gebracht wird, Trost und Veränderung entstehen kann.

Nach dem Gottesdienst gab es wie immer ein gemütliches Beisammensein mit leckeren Speisen nach nigerianischen Rezepten.

Es war ein schöner und gesegneter Abend. Die Kollekte ergab ca. 300 Euro.

Seien sie schon jetzt eingeladen zu einem internationalen Gottesdienst am 5. März 2027 anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des weltweiten ökumenischen Gebetes.

RENOVABIS

Das Kampagnenthema 2026

„zusammen_wachsen. damit Europa menschlich bleibt“

Mit dem Leitwort „zusammen_wachsen. damit Europa menschlich bleibt“ greift Renovabis in der Pfingstaktion 2026 die wachsende Polarisierung und Zerrissenheit in Europa auf – in den Partnerländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas ebenso wie in Deutschland und anderen westeuropäischen Staaten.

The poster features a photograph of three women of diverse backgrounds smiling and embracing. The text is overlaid on the image. In the top left, the words 'ZUSAMMEN WACHSEN' are written in large, bold letters, with 'WACHSEN' in yellow. In the top right is the Renovabis logo, a green cross with the text 'Renovabis Solidarisch mit Menschen im Osten Europas'. In the middle left, the slogan 'DAMIT EUROPA MENSCHLICH BLEIBT' is written in white and yellow. At the bottom left, the bank information for LIGA Bank eG is provided. At the bottom right, the date 'Pfingstkollekte 24. Mai 2026' and a QR code are displayed.

**ZUSAMMEN
WACHSEN**

Renovabis
Solidarisch mit Menschen
im Osten Europas

**DAMIT EUROPA
MENSCHLICH
BLEIBT**

LIGA Bank eG
IBAN: DE24 7509 0300 0002 2117 77
www.renovabis.de/aktion

Pfingstkollekte
24. Mai 2026

Die Ursachen für diese Entwicklung sind vielfältig: soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten, unsichere Arbeitsverhältnisse, steigende Lebenshaltungskosten und ungleiche Bildungschancen. Diese Herausforderungen schüren Ängste und treiben politische Polarisierungen voran. Populistische und nationalistische Bewegungen gewinnen an Einfluss, das Vertrauen in demokratische Institutionen schwindet. Migration und Globalisierung stellen die Integrationsfähigkeit der Gesellschaften zusätzlich auf die Probe. Viele Menschen fühlen sich überfordert.

Gerade hier sind Kirche und Caritas gefragt. „zusammen_wachsen“ beschreibt das christliche Verständnis von gelingendem Miteinander: Menschen

wahrnehmen, verbinden und begleiten – über soziale, kulturelle und politische Grenzen hinweg. In den Partnerländern von Renovabis setzen sich kirchliche Akteure für Dialog, Teilhabe und Versöhnung ein: in der Ukraine, die unter dem russischen Angriffskrieg und seinen Folgen leidet, oder in Serbien, wo gerade junge Menschen ihre Zukunft in einem zunehmend autoritären Staat bedroht sehen. Auch bei uns sind Kirchengemeinden und sozial-karitative Dienste gefordert, Räume zu schaffen, in denen Menschen einander begegnen, gehört werden und Hoffnung schöpfen können.

Die Renovabis-Pfingstaktion ermutigt dazu, den Einsatz für Zusammenhalt als wichtigen Teil pastoraler Verantwortung zu verstehen. Das Leitwort „zusammen_wachsen“ ist bewusst doppeldeutig: Es steht für Solidarität und Gemeinschaft – und für einen langfristigen Prozess, an dem möglichst viele mitwirken. Beides gehört zusammen und macht das Motto anschlussfähig für Verkündigung und Bildungsarbeit – auch über kirchliche Räume hinaus. Der Zusatz „damit Europa menschlich bleibt“ zeichnet ein positives Bild: Zukunft entsteht dort, wo Mitmenschlichkeit, Gerechtigkeit und Solidarität nicht nur Worte sind, sondern im konkreten Handeln sichtbar werden.



Die Partner von Renovabis arbeiten genau daran: Sie unterstützen benachteiligte Gruppen, fördern den Dialog der Generationen, initiieren Bildungsprojekte für Minderheiten und engagieren sich für Frieden und soziale Gerechtigkeit. Die Pfingstaktion 2026 lädt ein, diese Erfahrungen in Liturgie, Gemeindefarbeit und Öffentlichkeitsarbeit aufzugreifen – und durch Spenden solidarisch mitzutragen.

Quelle Text und Bild: renovabis.de

RENOVABIS - KONKRET

Anush Matirosyan, die Frau auf dem Plakat zur Renovabis-Pfingstaktion

Ein Porträt von Daniel Pelz

„Barez dzes“ - Mit einem herzlichen „Guten Tag“ begrüßt Anush Matirosyan die Kinder vom Tanzclub. Sie verbeugt sich - und dann sind die Mädchen und Jungen mit ihrer Lehrerin Anush zwei Stunden lang auf den Beinen: Zu „Waka Waka“ von Shakira wirbeln sie durch den Raum, schreiten grazil zu den melancholischen Klängen armenischer Weisen in einer langen Schlange oder tanzen im Kreis.

„Tanzen ist mein Leben“, sagt Anush, eine schlanke, kleine Frau mit strahlendem Lächeln. Ihr Vater, auch Tanzlehrer, hat es ihr in die Wiege gelegt und seit sie 18 ist, bringt auch Anush anderen Menschen das Tanzen bei. Erst in ihrer Heimat Bergkarabach und jetzt hier in Armenien.



Im Tanzclub von Anush (Mitte) sind echte Freundschaften entstanden.

Quelle: Maximilian Gödecke

„Wenn ich die Tür zum Club öffne, vergesse ich alles. Der Club ist wie eine zweite Familie für mich“, schwärmt die 30jährige. Doch nicht nur die Leidenschaft zum Tanzen verbindet sie mit den 26 Kindern im Club, sondern auch eine persönliche Geschichte: Die meisten von ihnen sind Geflüchtete aus Bergkarabach. Für sie hat die Community Development NGO in der armenischen Kreisstadt Jeghegnadzor den Club gegründet – mit finanzieller Unterstützung von Renovabis. Und den Verantwortlichen war klar: Als Trainerin ist niemand besser geeignet als Anush. Nicht nur wegen ihrer Liebe zum Tanzen.

„Ich weiß, was die Kinder durchgemacht haben“, sagt sie. Schon 2020 musste sie nach Armenien fliehen, aserbaidische Truppen hatten damals ihre Heimatstadt erobert. Ihr Schwager fiel mit 21 Jahren im Krieg. Seine Fotos und Medaillen erinnern im neuen Haus der Familie noch heute an ihn.

Das Tanzen soll es den Kindern aus Bergkarabach leichter machen, ihre Trauer zu vergessen. Durch Auftritte vor Publikum tanken sie neues Selbstbewusstsein und finden Freunde vor Ort. Deshalb sind auch Kinder aus der Region dabei.

Am Anfang waren die geflüchteten Kinder noch sehr scheu, erzählt Anush. Aber nach einem Jahr sieht sie in jeder Tanzstunde, wie weit alle gekommen sind: „Sie haben nicht nur neue Tänze einstudiert, sondern auch gelernt, sich zu öffnen, ihre Erfahrungen und Sorgen zu teilen. Und viele der Geflüchteten haben neue Freunde gefunden.“



Pax-Bank eG

IBAN DE17 3706 0193 3008 8880 18

BOTSCHAFT DES PAPSTES

Botschaft des Heiligen Vaters Leo XIV Zum Weltgebetstag um geistliche Berufungen 2026

Die Entdeckung der Gabe Gottes in unserem Inneren

Liebe Brüder und Schwestern, liebe junge Menschen!

Unter der Führung und dem Schutz des auferstandenen Jesus feiern wir am vierten Sonntag der Osterzeit, dem sogenannten „Sonntag des Guten Hirten“, den 63. Weltgebetstag um geistliche Berufungen. Zu diesem gnadenreichen Anlass möchte ich einige Gedanken über die innere Dimension der Berufung teilen, die hier als Entdeckung der ungeschuldeten Gabe Gottes verstanden wird, die tief im Herzen eines jeden von uns erblüht. Begeben wir uns also gemeinsam auf den Weg eines wahrhaft schönen Lebens, den der Gute Hirte uns weist!

Der Weg der Schönheit

Im Johannesevangelium bezeichnet sich Jesus wörtlich als den »schönen Hirten« (Joh 10,11). Der Ausdruck bezeichnet einen vollkommenen, wahren und vorbildlichen Hirten, der bereit ist, sein Leben für seine Schafe zu geben und so die Liebe Gottes sichtbar werden zu lassen. Dieser Hirte fasziniert: Wer ihn betrachtet, entdeckt, dass das Leben wirklich schön ist, wenn man ihm nachfolgt. Um diese Schönheit erkennen zu können, reichen die Augen des Körpers oder ästhetische Kriterien nicht aus: Es bedarf der Betrachtung und der Innerlichkeit. Nur wer innehält, zuhört, betet und sich von ihm anblicken lässt, kann mit Zuversicht sagen: „Ich vertraue ihm, mit ihm kann das Leben wirklich schön sein, ich möchte den Weg dieser Schönheit gehen.“ Und das



Bild: dash-masoud-auf unsplash

Außergewöhnlichste daran ist, dass man selbst „schön“ wird, wenn man sein Jünger wird: Seine Schönheit verwandelt uns. (...) . So offenbart sich die christliche Berufung in ihrer ganzen Tiefe: an seinem Leben, an seiner Sendung teilhaben und in derselben Schönheit erstrahlen wie er.

(...) Eine solche Beziehung wird im Gebet und in der Stille aufgebaut und sie eröffnet uns, wenn wir sie pflegen, die Möglichkeit, das Geschenk der Berufung anzunehmen und zu leben, das niemals etwas Auferlegtes oder ein vorgegebenes Raster ist, in das man sich einfach fügen muss, sondern ein Plan der Liebe und des Glücks. Die Pflege der Innerlichkeit: von diesem Punkt müssen wir in der Berufungspastoral und im immer neuen Bemühen um die Evangelisierung dringend ausgehen.

In diesem Geiste lade ich alle ein – Familien, Pfarreien, Ordensgemeinschaften, Bischöfe, Priester, Diakone, Katechetten, Erzieher und gläubige Laien –, sich immer mehr für günstige Rahmenbedingungen einzusetzen, damit diese Gabe angenommen, genährt, bewahrt und begleitet werden kann, sodass sie reiche Frucht tragen kann. Nur wenn unsere Lebensräume von lebendigem Glauben, beständigem Gebet und geschwisterlicher Weggemeinschaft erhellt sind, wird der Ruf Gottes aufgehen und reifen und für den Einzelnen wie für die Welt zum Weg des Glücks und des Heils werden können. Wenn wir uns auf den Weg begeben, den Jesus, der schöne Hirte, uns weist, lernen wir sowohl uns selbst als auch Gott näher kennen, der uns gerufen hat.

Gegenseitiges Erkennen

Jede Berufung kann nur aus dem Bewusstsein und der Erfahrung eines Gottes hervorgehen, der Liebe ist (vgl. 1 Joh 4,16): Er kennt unser Innerstes, hat die Haare auf unserem Kopf gezählt (vgl. Mt 10,30) und für jeden einen einzigartigen Weg der Heiligkeit und des Dienens vorgesehen. Dieses Erkennen muss jedoch stets ein gegenseitiges sein: Wir sind eingeladen, Gott durch das Gebet, das Hören auf das Wort, die Sakramente, das Leben der Kirche und die Hingabe an unsere Brüder und Schwestern kennenzulernen. Wie der junge



Bild: Ulrike Mai auf pixabay

Samuel, der in der Nacht, vielleicht auf unerwartete Weise, die Stimme des Herrn hörte und mit Hilfe Elis lernte, sie zu erkennen (vgl. 1 Sam 3,1-10), so müssen auch wir Räume innerer Stille schaffen, um erahnen zu können, was der Herr zu unserem Glück vorgesehen hat. Es handelt sich dabei nicht um ein abstraktes intellektuelles Wissen oder gelehrte Erkenntnis, sondern um eine

persönliche Begegnung, die das Leben verwandelt [4]. Gott wohnt in unserem Herzen: Die Berufung ist ein vertrauter Dialog mit ihm, der uns – trotz des

manchmal ohrenbetäubenden Lärms der Welt – ruft und uns einlädt, mit wahrer Freude und Großherzigkeit zu antworten. (...)

Liebe junge Menschen, hört auf diese Stimme! Hört auf die Stimme des Herrn, der euch einlädt, ein erfülltes Leben zu führen, indem ihr eure Gaben fruchtbringend einsetzt (vgl. Mt 25,14-30) und eure Grenzen und Schwächen an das glorreiche Kreuz Christi nagelt. Haltet also inne in eucharistischer Anbetung, meditiert ausdauernd das Wort Gottes, um es jeden Tag zu leben, nehmt aktiv und in vollem Umfang am sakramentalen und kirchlichen Leben teil. Auf diese Weise werdet ihr den Herrn kennenlernen und in der Freundschaft eigenen Vertrautheit entdecken, wie ihr euer Leben zu einer Gabe machen könnt, auf dem Weg der Ehe, des Priestertums, des Ständigen Diakonats oder im gottgeweihten Leben, in einer Ordensgemeinschaft oder einem Säkularinstitut: Jede Berufung ist ein immenses Geschenk für die Kirche und für diejenigen, die sie mit Freude annehmen. Den Herrn kennenlernen bedeutet vor allem, zu lernen, ihm und seiner Vorsehung zu vertrauen, die mit jeder Berufung überreich einhergeht.



Bild: Fabio Wanderley auf pixabay

Vertrauen

Aus dem Kennen entsteht das Vertrauen, eine Haltung, die aus dem Glauben hervorgeht und die sowohl für die Annahme der Berufung als auch für das Durchhalten in ihr unerlässlich ist. Das Leben offenbart sich nämlich als ein ständiges Vertrauen auf den Herrn und ein Sich-ihm-Anvertrauen, auch dann, wenn

seine Pläne die unseren durcheinanderbringen. (...)

Wie uns das Heilige Jahr der Hoffnung gelehrt hat, ist es nötig, ein festes und beständiges Vertrauen in die Verheißungen Gottes zu pflegen, ohne jemals der Verzweiflung nachzugeben; Ängste und Unsicherheiten zu überwinden, in der Gewissheit, dass der Auferstandene der Herr sowohl der Weltgeschichte als auch unserer persönlichen Geschichte ist. Er lässt uns in den dunkelsten Stunden nicht allein, sondern kommt, um mit seinem Licht all unsere Finsternis zu vertreiben. Und gerade dank des Lichtes und der Kraft seines Geistes können wir – auch durch Prüfungen und Krisen – erkennen, wie unsere Berufung reift und immer mehr die Schönheit dessen widerspiegelt, der uns gerufen hat, eine Schönheit, die aus Treue und Vertrauen besteht, trotz der Wunden und Stürze.

Reifung

Die Berufung ist in der Tat kein statisches Ziel, sondern ein dynamischer Reifungsprozess, der durch die Vertrautheit mit dem Herrn begünstigt wird: Mit Jesus zusammen zu sein, den Heiligen Geist in den Herzen und in den Lebenssituationen wirken zu lassen und alles im Licht der empfangenen Gabe neu zu betrachten, das bedeutet, in der Berufung zu wachsen.

Wie der Weinstock und die Reben (vgl. Joh 15,1-8) so muss sich unser ganzes Leben in einer starken und wesentlichen Verbindung mit dem Herrn verwirklichen, sodass es durch Prüfungen und notwendigen Beschnitt zu einer immer volleren Antwort auf seinen Ruf wird. Wie wertvoll ist es, einen guten Seelenführer zu haben, der uns bei der Entdeckung und Entfaltung unserer Berufung begleitet! Wie wichtig sind die Unterscheidung und Prüfung im Lichte des Heiligen Geistes, damit sich eine Berufung in ihrer ganzen Schönheit verwirklichen kann.



Bild: Hansjorg Keller auf unsplash

Berufung ist also kein unmittelbarer Besitz, nichts, was ein für alle Mal „gegeben“ ist: Sie ist vielmehr ein Weg, der sich ähnlich entwickelt wie das menschliche Leben, bei dem die empfangene Gabe nicht nur bewahrt, sondern auch durch eine tägliche Beziehung zu Gott genährt werden muss, um wachsen und Früchte tragen zu können. »Das ist wertvoll, weil es unser ganzes Leben vor den uns liebenden Gott

stellt. Es lässt uns erkennen, dass nichts das Ergebnis eines sinnlosen Chaos ist, sondern alles Teil eines Weges werden kann, der eine Antwort auf den Herrn ist, der einen konkreten Plan für uns alle hat«. [7]

Liebe Brüder und Schwestern, liebe junge Menschen, ich ermutige euch, eure persönliche Beziehung zu Gott durch das tägliche Gebet und die Betrachtung des Wortes Gottes zu pflegen. Haltet inne, hört zu, vertraut euch ihm an: Auf diese Weise wird die Gabe eurer Berufung reifen, euch glücklich machen und reichlich Früchte für die Kirche und die Welt tragen.

Aus dem Vatikan, am 16. März 2026

LEO PP. XIV

<https://www.vatican.va/content/leo-xiv/de/messages/vocations/documents/20260316-messaggio-vocazioni.html>

ERSTKOMMUNION



Foto: [conaerdesign-last-supper-auf-unplsh.com](https://www.conaerdesign-last-supper-auf-unplsh.com)

Am Samstag, dem 23. Mai, empfangen sechs Kinder aus unserer Gemeinde (Anna Halwas, Agatha Klaczynska, Greta Grunwald, Jakob Hornicki, Leander Heinhold, Paulina Krausch) zum **ersten Mal das Sakrament der Eucharistie – die Erstkommunion.** In der Heiligen Messe **um 10.30 Uhr in der Herz Jesu Kirche**

in Neuruppin feiern wir mit den Familien und der Gemeinde diesen wichtigen Moment im Christsein der Kinder.

Bitte unterstützen und begleiten Sie die Kinder und ihre Familien im Gebet.

FRONLEICHNAM

Feier des Fronleichnamfestes am 07. Juni 2026

Nachfeier des
Fronleichnamfestes in der
Herz Jesu Kirche in
Neuruppin

**Feier der Heiligen Messe
um 11.00 Uhr
mit eucharistischem Segen
für Stadt und Land**



Anschl. Zeit für Begegnung und Stärkung

TERMINE GEMEINSAM

Interreligiöses Gedenken am Sonntag, 03. Mai 2026, 14 Uhr

Die Zukunftswerkstatt Interreligiöses Gedenken, die sich aus Vertreter:innen verschiedener Religionen und Konfessionen zusammensetzt, lädt wieder herzlich zum Interreligiösen Gedenken im Rahmen der Veranstaltungen anlässlich der Befreiung der Häftlinge des Konzentrationslagers Ravensbrück ein.

Ort: Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück.

Treffpunkt: 13.45 Uhr Besucherzentrum der Gedenkstätte



Bild: MENSCH BLEIBEN von Pia Becker

Himmel-Wall-Fahrt 2026! - Vom 09. - 17. Mai 2026



Runter vom Sofa, rein in die Natur! In Gemeinschaft wollen wir dem diesjährigen Thema "Mensch, beweg dich" in vielfältiger Form begegnen.

2026 - wieder machen wir uns gemeinsam mit euch und Gott auf den Weg.

Auch das tageweise Mitlaufen ist ein wirklich ganzheitliches Erlebnis für den eigenen Glauben, für die Suche nach Antworten, für die Gemeinschaft untereinander.

Wir erleben in jedem Jahr wieder die Gastfreundschaft der Gemeinden und Einzelner "am Weg", die Gütergemeinschaft

untereinander und lernen dabei, uns auch beschenken zu lassen.

Mehr Infos und die Anmeldung unter:

<https://www.deo-iuvante-havelland.de/termine/himmel-wall-fahrt/>

TERMINE DER PFARREI

Kath. Religionsunterricht in der Gemeinde

Neuruppin: 1.-7. Klasse: dienstags 14.50 – 15.35 Uhr

Fürstenberg: 1.-4. Klasse Dienstag, 12.05., 16.00 – 17.30 Uhr

5.-8. Klasse: Samstag, 30.05., 10.00 – 11.30 Uhr

Familienmesse

Fürstenberg: **am 09.05.** um 18.00 Uhr in der Kirche St. Hedwig

Neuruppin: **am 10.05.** um 11.00 Uhr in der Herz Jesu Kirche

Erstkommunikationskurs

Familiientag Erstkommunion **am 09.05. um 10.00 Uhr** in Rheinsberg

Firmkurs

Samstag, **09.05. um 14.00 Uhr** in Lindow (Kirche St. Josef)

Ministranten

Fürstenberg: **am 09.05.** vor der Familienmesse in der Kirche St. Hedwig

Neuruppin: **am 10.05.** nach der Familienmesse in der Herz Jesu Kirche

Chorproben

Neuruppin: am zweiten und vierten Montag im Monat im Wichmannsaal

Seniorenkreise

Neuruppin: Dienstag, 05.05., um 9.00 Uhr

Fürstenberg: Mittwoch, 13.05., um 9.00 Uhr

Granse: Donnerstag, 21.05., um 9.00 Uhr

Fehrbellin: Freitag, 22.05., um 9.00 Uhr

Offene Kirche zum stillen Gebet

Fehrbellin: täglich von 10.00 – 15.00 Uhr (Zugang über den Hof)

Granse: täglich von 12.00 – 12.30 Uhr

Neuruppin: täglich von 8.00 – 18.00 Uhr (Vorraum der Kirche)

Fürstenberg: zu den Gottesdiensten

Ökumenischer Bibelkreis

Rheinsberg: jeden Freitag um 19.00 Uhr (Kontakt: 033931/37222)

Ökumenisches Friedensgebet

Granse: - St. Marienkirche: jeden Donnerstag um 17.30 Uhr

GOTTESDIENSTE IM MAI

Fr.	01.05.	9.00 Uhr	Hl. Messe	Fehrbellin	
Sa.	02.05	18.00 Uhr	Gottesdienst		Fürstenberg
		18.00 Uhr	Hl. Messe	Fehrbellin	
5. So. der Osterzeit			<i>Kollekte für die Gemeindearbeit</i>		
So	03.05.	8.30 Uhr	Gottesdienst		Rheinsberg
		8.30 Uhr	Hl. Messe		Gransee
		11.00 Uhr	Hl. Messe	Neuruppin	
		14.00 Uhr	Interreligiöses Gedenken		Ravensbrück
		15.00 Uhr	Eröffnung der Maiandachten	Neuruppin	
		16.00 Uhr	Maiandacht		Gransee
Di.	05.05.	9.00 Uhr	Hl. Messe	Neuruppin	
Mi	06.05.	9.00 Uhr	Hl. Messe		Fürstenberg
Do	07.05.	9.00 Uhr	Hl. Messe		Gransee
		18.00 Uhr	Hl. Messe	Neuruppin	
Fr.	08.05.	9.00 Uhr	Hl. Messe	Fehrbellin	
Sa	09.05.	18.00 Uhr	Hl. Messe mit Familien		Fürstenberg
		18.00 Uhr	Gottesdienst	Fehrbellin	
6. So. der Osterzeit			<i>Kollekte für die Gemeindearbeit</i>		
So	10.05.	8.30 Uhr	Gottesdienst		Rheinsberg
		8.30 Uhr	Hl. Messe		Gransee
		11.00 Uhr	Hl. Messe mit Familien	Neuruppin	
		15.00 Uhr	Maiandacht	Neuruppin	
		15.00 Uhr	Maiandacht		Fürstenberg
Di	12.05.	9.00 Uhr	Hl. Messe	Neuruppin	
Mi	13.05	9.00 Uhr	Hl. Messe		Fürstenberg
		18.00 Uhr	Hl. Messe	Fehrbellin	
Hochfest Christi Himmelfahrt			<i>Kollekte für die Gemeindearbeit</i>		
Do	14.05.	8.30 Uhr	Gottesdienst		Rheinsberg
		8.30 Uhr	Hl. Messe		Gransee
		11.00 Uhr	Hl. Messe	Neuruppin	
		11.00 Uhr	Hl. Messe		Fürstenberg

Fr.	15.05.	9.00 Uhr	Hl. Messe	Fehrbellin	
Sa.	16.05.	18.00 Uhr	Hl. Messe		Fürstenberg
		18.00 Uhr	Hl. Messe	Fehrbellin	
7. So. der Osterzeit		<i>Kollekte für die Gemeindearbeit</i>			
So	17.05.	8.30 Uhr	Hl. Messe		Rheinsberg
		8.30 Uhr	Hl. Messe		Gransee
		11.00 Uhr	Hl. Messe	Neuruppin	
		15.00 Uhr	Maiandacht	Neuruppin	
		16.00 Uhr	Maiandacht		Gransee
Di	19.05.	9.00 Uhr	Hl. Messe	Neuruppin	
Mi	20.05.	9.00 Uhr	Hl. Messe		Fürstenberg
Do	21.05.	9.00 Uhr	Hl. Messe		Gransee
		18.00 Uhr	Hl. Messe	Neuruppin	
Fr.	22.05.	9.00 Uhr	Hl. Messe	Fehrbellin	
Sa.	23.05.	10.30 Uhr	Erstkommunion	Neuruppin	
		18.00 Uhr	Hl. Messe		Fürstenberg
		18.00 Uhr	Gottesdienst	Fehrbellin	
Hochfest Pfingsten		<i>Kollekte für RENOVABIS</i>			
So	24.05.	8.30 Uhr	Gottesdienst		Rheinsberg
		8.30 Uhr	Hl. Messe		Gransee
		11.00 Uhr	Hl. Messe	Neuruppin	
		15.00 Uhr	Maiandacht		Fürstenberg
Pfingstmontag		<i>Kollekte für die Gemeindearbeit</i>			
So	25.05.	8.30 Uhr	Hl. Messe		Rheinsberg
		8.30 Uhr	Gottesdienst		Gransee
		11.00 Uhr	Gottesdienst	Neuruppin	
		11.00 Uhr	Hl. Messe		Fürstenberg
Di.	26.05.	9.00 Uhr	Hl. Messe	Neuruppin	
Mi	27.05.	9.00 Uhr	Hl. Messe		Fürstenberg
Do	28.05.	9.00 Uhr	Hl. Messe		Gransee
		18.00 Uhr	Hl. Messe für Verstorbene	Neuruppin	
Fr.	29.05.	9.00 Uhr	Hl. Messe	Fehrbellin	
		18.00 Uhr	Hl. Messe		Barsdorf
Sa	30.05.	18.00 Uhr	Hl. Messe		Fürstenberg
		18.00 Uhr	Hl. Messe	Fehrbellin	

Hochfest Dreifaltigkeitssonntag			<i>Kollekte für die Gemeindegarbeit</i>		
So	31.05.	8.30 Uhr	Gottesdienst		Rheinsberg
		8.30 Uhr	Hl. Messe		Gransee
		11.00 Uhr	Hl. Messe	Neuruppin	
		15.00 Uhr	Abschluss der Maiandacht	Neuruppin	
		16.00 Uhr	Maiandacht		Fürstenberg
Di	02.06.	9.00 Uhr	Hl. Messe	Neuruppin	
Mi	03.06.	9.00 Uhr	Hl. Messe		Fürstenberg
Hochfest Fronleichnam			<i>Kollekte für die Gemeindegarbeit</i>		
Do	04.06.	9.00 Uhr	Hl. Messe		Gransee
		18.00 Uhr	Hl. Messe		Fürstenberg
		18.00 Uhr	Hl. Messe	Neuruppin	
Fr.	05.06.	9.00 Uhr	Hl. Messe	Fehrbellin	
Sa.	07.06.	18.00 Uhr	Gottesdienst		Fürstenberg
		18.00 Uhr	entfällt	Fehrbellin	
10. So. im Jahreskreis			<i>Kollekte für die Gemeindegarbeit</i>		
So	08.06.	8.30 Uhr	entfällt		Rheinsberg
		8.30 Uhr	entfällt		Gransee
		11.00 Uhr	Hl. Messe Nachfeier Fronleichnam	Neuruppin	
		Anschl.	Gemeindefest	Neuruppin	

Für die **Gottesdienste in Lindow** bitte im Vorfeld auf der Internetseite informieren (www.ereitage-am-see.de)

Weitere Gottesdienste können auch im Fernsehen, Rundfunk und Internet mitgefeiert werden. Weitere Informationen dazu über www.erzbistumberlin.de

BESONDERE KOLLEKTEN IM MAI

24.05. RENOVABIS-Kollekte



Ansprechpartner in der Pfarrei

Prävention	
Ansprechpartner – Pfarrei: Herr Peter Loske:	Informationen - Pfarrei: https://pfarrei-heilige-gertrud.de/wir-sind-kirche/praeventionsordnung
Ansprechpartner – Bistum: Frau Greta Kluge Telefon: 0151/70 37 60 22 Mail: kluge@kirchliche-aufarbeitung.de Telefonische Sprechstunde: montags von 11.00 bis 12.00 Uhr	Informationen – Bistum https://praevention.erzbistumberlin.de/ und https://www.erzbistumberlin.de/hilfe/sexualisierte-gewalt/
Kirchenvorstand	
Vorsitzender Pfarrer Christoph Zimmermann	Stellvertreter Herr Konstantin Jung
Pfarrerrat	
Vorstand Herr Eike Hoff, Herr Harald Schrage, Pfarrer Christoph Zimmermann	

Katholische Pfarrei Hl. Gertrud von Helfta - Oberhavel-Ruppin

Pfarrbüro		Sekretärin: Frau Kut	
Bürozeiten: Montag: 10.00 – 14.00 Uhr Dienstag: 10.00 – 14.00 Uhr Mittwoch: geschlossen Donnerstag: 14.00 – 18.00 Uhr Freitag: 9.00 – 12.00 Uhr		E-Mail: post@pfarrei-gertrud.de Telefon: 03391/ 2922 Fax: 03391/ 512559 Webseite: www.pfarrei-heilige-gertrud.de	
Kirchen und Gottesdienstorte			
Kirche Herz Jesu Präsidentenstr. 86 16816 Neuruppin		Kirche St. Hedwig Bahnhofstr. 2 16798 Fürstenberg/ Havel	
Kirche Mariä Himmelfahrt Berliner Str. 42 16833 Fehrbellin		Kirche Mariä Himmelfahrt Grünstr. 2 16775 Gransee	
Eremitage St. Bernhard Pater Jürgen Knobel Kirche St. Joseph Am Wutzsee 14, 16835 Lindow		Pater-Wichmann-Gemeindehaus Poststr. 22 16831 Rheinsberg	
Pfarrteam			
Leitender Pfarrer: Pfarrer Christoph Zimmermann Telefon: 03391/ 2922 E-Mail: pfarrer@pfarrei-gertrud.de		Pfarrvikar:	
Diakon Berthold Schalk Telefon: 0151/72124475 E-Mail: diakon@pfarrei-gertrud.de		Verwaltungsleiter: Herr Ulrich Schnauder Telefon: 0162/1082180 E-Mail: verwaltung@pfarrei-gertrud.de	
Bankverbindung: Kath. Pfarrei Hl. Gertrud von Helfta Sparkasse OPR IBAN:DE02 1605 0202 1730 0047 30 BIC: WELADED1OPR			
<i>Redaktion: Pfarrer Christoph Zimmermann (V.i.S.d.P.) Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.05.2026</i>			

Titelbild: renovabis.de